

## Erwartbare Ergebnisse der Arbeitsgruppen – Lösungshinweise

### Arbeitsgruppe I - Das Nirvana und das Dao: Heilsziele im Vergleich

#### (Arbeitsblätter I-1 bis I-2)

Welche Schnittmengen und welche Unterschiede gibt es zwischen dem buddhistischen Nirvana und dem Dao der Daoisten?

Arbeitsaufgaben:

1. Beschreiben Sie das buddhistische Heilsziel des Nirvana als Befreiung vom Leiden der Welt in Stichworten. Recherchieren Sie im Internet nach weiteren Informationen darüber und arbeiten Sie diese in Ihre Präsentation mit ein.
  - *Nirvana ist das höchste und letzte Ziel buddhistischen Strebens.*
  - *Es ist ein Zustand der Vollkommenheit, frei von Geburt und Tod.*
  - *Eine Entwicklungsstufe des Geistes ohne Hass, Gier und Verblendung.*
  - *Ein Zustand der Leidfreiheit und Ort unbeschreiblichen Segens.*
  - *Nirvana ist das Zeichenlose und wird, da unausdrückbar in den Worten der Sprache, oft mit Bildern und Metaphern erklärt.*
2. Beschreiben Sie das daoistische Heilsziel des Dao als Ausgangs- und Endpunkt aller Dinge in Stichworten. Recherchieren Sie im Internet nach weiteren Informationen darüber und arbeiten Sie diese in Ihre Präsentation mit ein.
  - *Das Dao ist der große Zentralbegriff des Daoismus.*
  - *Es gilt als der unerschöpfliche Urgrund der Dinge und das tiefste Geheimnis des Kosmos.*
  - *Aus dem Dao entspringen die universelle Lebensenergie Qi, die Polarität von Yin und Yang, die Fünf Elemente: Erde, Feuer, Wasser, Holz und Metall (auch Wandlungsphasen genannt) und damit alle Dinge der Welt.*
  - *Das Dao kann in den Worten der Sprache nicht ausgedrückt werden.*
  - *Das Dao wird durch Geisteskontrolle und Beherrschung der Sinne erlangt.*

3. Vergleichen Sie das Dao und das Nirvana nach folgenden Merkmalen:

a) Was wird über Vollkommenheit und Einswerdung gesagt?

- *Das Nirvana ist die große Befreiung vom Leiden der Welt, das Dao der Ursprung und Weg aller Dinge.*
- *Das Nirvana und das Dao stehen beide für Vollkommenheit.*

b) Auf welche Weise wird auf die Natur und auf welche Weise wird auf den menschlichen Geist Bezug genommen?

- *Das Nirvana wird vor allem mit Begriffen der Abwesenheit von etwas beschrieben: kein Gut und kein Böse, weder Hass noch Liebe. Der Weg dorthin führt über die Überwindung der Geistesgifte von Gier, Hass und Verblendung, also über Geisteskontrolle wie das Dao der Daoisten.*
- *Das Dao wird anhand von Metaphern aus der Natur erklärt, doch erreicht wird es über die Kontrolle der Sinne durch den Geist.*

4. Nennen Sie zwei Merkmale, die das Nirvana und das Dao gemeinsam haben und zwei, bei denen sie sich unterscheiden.

Gemeinsame Merkmale:

- *Höchstes Ziel des jeweiligen religiösen Strebens.*
- *Nicht ausdrückbar in den Worten der menschlichen Sprache.*

Unterschiede:

- *Das Nirvana ist vor allem eine Entwicklungsstufe des Geistes, das Dao die Grundlage des Seins überhaupt.<sup>1</sup>*
- *Das Dao gilt als das Ewige, das Nirvana als Zustand des Erlöschens.*

---

<sup>1</sup> Hinweis für die Lehrkraft: Ob das Nirvana nicht ebenso die Grundlage des Samsara ist und daher unabhängig von einem individuellen Verwirklichungszustand existiert, ist im Buddhismus eine umstrittene Frage. Einige billigen dem Nirvana eine absolute Existenz zu, andere eine relative. Letztere mit dem Argument, dass es ohne den Kreislauf von Leben und Tod auch das Nirvana nicht gäbe.

## Arbeitsgruppe II – Ikonographie und Orden

### (Arbeitsblätter II-1 bis II-3)

Buddhistische und daoistische Ikonographie. Gottheiten, Heilige und Ordinierte

Arbeitsaufgaben:

1. Beschreiben Sie in Ihren eigenen Worten die unterschiedlichen Arten von Gottheiten und heiligen Wesen im Buddhismus. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere die folgenden Kriterien:

- a. Ursprung der Götter und Heiligen

*Einige sind indischen, andere chinesischen Ursprungs, bzw. wurden später sinisiert.*

- b. Seinsstatus

*Es gibt Buddhas, Bodhisattvas und Heilige (Arhats). Teilweise handelt es sich um reale Personen Indiens (wie den historischen Buddha Shakyamuni) oder Figuren der chinesischen Geschichte, teilweise um mythologische und auch um imaginierte Wesen (Meditationsbuddhas).*

- c. Ranking

*Buddhas → Bodhisattvas → Heilige*

- d. Erscheinungsbild

*Oft finden sich Darstellungen mit einem Heiligenschein. Einige tragen schlichte, andere prunkvolle Kleidung. Manche senden Licht von ihren Körpern aus. Wiederum andere (z.B. chinesische Arhats) erscheinen als volkstümliche Gestalten.*

- e. Funktionen

- *Objekte von Anbetung und Verehrung*
- *Nothelfer und himmlische Retter irdischer Wesen*
- *Außerweltliche Heiler*
- *Verkörperungen verschiedener Aspekte der buddhistischen Weisheit*
- *Visualisierungsbilder in der buddhistischen Meditation*
- *Repräsentanten der Himmelsrichtungen*

2. Beschreiben Sie in Ihren eigenen Worten die unterschiedlichen Arten von Gottheiten und heiligen Wesen im Daoismus. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere die folgenden Kriterien:

a. Ursprung der Götter und Heiligen

*Die Ursprünge sind im Daoismus sehr verschieden:*

- *Traditionell verehrte Naturgottheiten*
- *Gestalten der chinesischen Mythologie und Volksreligion*
- *Der vergöttlichte Laozi als Religionsstifter*
- *Historische Personen, die aufgrund ihrer Taten zu Gottheiten wurden*
- *Durch den Buddhismus aus Indien importierte Gottheiten (z.B. die Bodhisattva Guanyin)*
- *Seelen unglücklich Verstorbener, die umhergeistern*

b. Seinsstatus

*Einige sind mystische Wesen, andere historische Personen. Laozi wird (im späteren Daoismus) als vergöttlichter Religionsstifter verehrt. Auch Sterne werden als Gottheiten angebetet. Die Seelen unglücklich Verstorbener betrachtet man als Dämonen, die man davon abhalten muss, Schaden zu stiften, zugleich werden Rituale der Rettung für sie zelebriert.*

c. Ranking

*Es gibt im Daoismus verschiedene Rangfolgen:*

*Jadekaiser → Mythischer Kaiser Xuanhuang → Herrscher des Höchsten im Goldenen Palast → Höchster Edler (der vergöttlichte Laozi) → die Sternengötter*

*Eine andere Darstellung trennt drei Bereiche:*

- I. Höchste lebensspendende Gottheiten*
- II. Götter der sichtbaren Welt*
- III. Dämonen und umherziehende Seelen*

d. Erscheinungsbild

- *Bunte und prachtvolle Kleidung.*
- *Oft tragen sie traditionelle chinesische Beamtenengewänder*
- *Farbe der Kleidung hat symbolische Bedeutung.*
- *Die Acht Unsterblichen erscheinen wie Verrückte oder Berauschte*

e. Funktionen

*Die Funktionen der daoistischen Gottheiten sind sehr vielfältig:*

- *Ihnen obliegt die Verwaltung der Angelegenheiten der diesseitigen und jenseitigen Welt.*
- *Sie sind zuständig für das Wohl und Wehe von Geistern und unherirrenden Seelen.*
- *Naturgötter regeln die Dinge der Natur, wie die Bewegungen von Wind und Wasser sowie das Wachstum der Pflanzen.*
- *Sie sind Beschützer bestimmter Bereiche des Lebens (z.B. von Handel und Gewerbe).*
- *Sie fungieren als außerweltliche Helfer (z.B. bei Prüfungen, Nachwuchserzeugung, Krankenheilung).*

3. Welche Übereinstimmungen bzw. Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Gottheiten und heiligen Wesen im Buddhismus und Daoismus können Sie feststellen?

- *Die Götter waren an der Erschaffung der Welt nicht beteiligt.*
- *Vorstellung einer Triade der höchsten heiligen Wesen:  
Buddhismus: Buddhas, Bodhisattvas und Arhats.  
Daoismus: Die „Drei Reinen“ bzw. die „Drei Beamten.“*
- *Götter und Heilige sind für jeweils unterschiedliche Unterstützungsaufgaben im Leben der Gläubigen zuständig. Heilige Wesen fungieren als Helfer und Beschützer vor Krankheiten und den Wechselfällen des Lebens.*
- *Über Götter (bzw. Buddhas) und Heilige wird meditiert und durch Visualisierung können ihre Kräfte herbeigerufen werden.*
- *Einige (nicht alle) der Gottheiten in beiden Religionen werden sehr volkstümlich dargestellt (chin. Arhats im Buddhismus, die Acht Unsterblichen im Daoismus).*

4. Welche Unterschiede zwischen den Gottheiten und heiligen Wesen im Buddhismus zu denen im Daoismus können Sie feststellen?

- *Der daoistische Götterhimmel ist um vieles größer und vielschichtiger als der buddhistische.*
- *Während Buddhas wie der historische Buddha oder Maitreya inkarnieren, ist die Vorstellung einer göttlichen Wiedergeburt im Daoismus so nicht zu finden.*
- *Buddhistische Gottheiten unterstützen eine gute Wiedergeburt, daoistische sollen zur Unsterblichkeit verhelfen.*

- *Im Buddhismus fehlen Sternengottheiten und auch die Naturgötter spielen keine Rolle mehr.*
- *Buddhistische Gottheiten werden der geistigen Sphäre zugerechnet, daoistische stehen mit dem Körper und der Natur in Verbindung.*
- *Buddhistische Gottheiten sind in der Regel nicht auf einzelne Gewerbe oder Berufsgruppen spezialisiert.*

5. Vergleichen Sie die Bilder mit den Ordinierten der beiden Religionen.

a) Beschreiben Sie die Unterschiede im äußeren Erscheinungsbild der Mönche

- *Kleidung: Buddhistische Mönche tragen Roben mit entblößter Schulter, daoistische Mönche tragen traditionelle chinesische Kleidung in dunkel blauer Farbe.*
- *Körperliche Merkmale: Buddhistische Mönche haben kahlgeschorene Köpfe, daoistische Mönche lassen Haar und Barttracht lang wachsen.*

b) Stellen Sie Vermutungen an, woher diese Unterschiede kommen könnten

- *Der Buddhismus kam aus dem warmen Indien, doch passte die entblößte Schulter (als Zeichen von Demut) nicht zum klimatisch kälteren China (insbesondere nicht zum Norden mit seinen strengen Wintern).*
- *Geschorenes Haupthaar ist im Buddhismus ein Zeichen von Askese und Entsagung; im Daoismus steht das Wachsen lassen der Haare für das Nicht-Handeln, das heißt, der Natur ihren freien Lauf zu lassen.*

## Arbeitsgruppe III - Religiöse Praxis und Rituale

### (Arbeitsblätter III-1 bis III-2)

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Religionspraxis von Buddhisten und Daoisten

Arbeitsaufgaben:

1. Beschreiben Sie die Abläufe bei der Ausführung eines daoistischen Rituals. Welche Handlungen werden vollzogen und welche Gegenstände kommen zum Einsatz? Was sind die religiösen Vorstellungen hinter dem Ritual?

*Zunächst werden Reinigungsexerzitien vollzogen, die Ritualplätze gesäubert und die Altäre gesegnet. Durch die Verwandlung seines Körpers schafft der Ritualmeister einen heiligen Raum. Die Teilnehmenden vollziehen Reuerituale und bringen Opfergaben dar (z.B. Tee, Wein oder Seidenstoffe). Die Götter erwarten Spenden von denen, die sie um etwas bitten. Während des Rituals werden Lieder gesungen, Texte rezitiert und die höheren Wesen angebetet. Dabei werden Trommeln angeschlagen, auch Gongs und Zymbeln kommen zum Einsatz. Die Ritualdurchführenden sind in prächtige Gewänder gehüllt, die mit daoistischen Symbolen geschmückt sind. Die Zeremonien beim Tode eines Menschen werden durchgeführt, damit die Seele im Jenseits keine Höllenqualen erleiden muss.*

2. Beschreiben Sie die Abläufe bei der Ausführung eines buddhistischen Rituals. Welche Handlungen werden vollzogen und welche Gegenstände kommen zum Einsatz? Was sind die Vorstellungen hinter dem Ritual?

*Bei buddhistischen Ritualen werden Buddhas und Bodhisattvas verehrt. Textrezitationen, Anrufungen und Gebete wechseln einander ab. Darüber hinaus werden Mantren rezitiert und Opfergaben dargebracht. Vor den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich vor dem Ritual durch einen Reinigungsakt von Befleckungen aller Art befreit haben. Während der Rituale wird Weihrauch verbrannt und rhythmische Instrumente kommen zum Einsatz. Die höheren Wesen werden zur Teilnahme eingeladen. Es gibt spezielle Rituale zur Rettung umherirrender Seelen. Bei Begräbniszeremonien werden Sutren rezitiert, damit der Verstorbene eine gute Wiedergeburt erlangt. In China wird bei buddhistischen Ritualen auch „Totengeld“ verbrannt.*

3. Welche Abläufe ähneln sich in der buddhistischen und daoistischen Ritualen

- Fasten oder andere Reinigungsübungen zur Vorbereitung
- Rezitationen
- Gesänge und Gebete
- Anrufung höherer Wesen
- Darbringung von Opfergaben auf den Altären
- Verbrennen von Papiergeld

4. Welche gemeinsamen religiösen Vorstellungen gibt es?

- *Glaube an überweltliche Mächte und die Möglichkeit, sie durch Anrufung zu helfenden Handlungen zu veranlassen.*
- *Glaube an die Belohnung für die Darbringung von Opfern (reziproker Austausch mit den Mächten der Jenseitswelt).*
- *Glaube, dass das nachtollliche Schicksal eines Verstorbenen sich durch rituelle Handlungen beeinflussen lässt.*
- *Glaube an die Existenz umherirrender Seelen, denen durch rituelle Handlungen geholfen werden kann.*
- *Glaube, dass verbranntes Geld die Wesen im Jenseits erreicht und für sie von Nutzen ist.*

5. Wodurch unterscheiden sich buddhistische und daoistische Rituale voneinander?

- *Es werden unterschiedliche Gottheiten angerufen (z.B. Der Himmlische Ehrwürdige bei den Daoisten, Buddhas und Bodhisattvas bei den Buddhisten).*
- *Rezitation unterschiedlicher Texte (daoistische bzw. buddhistische).*
- *Unterschiedliche religiöse Ziele. Bei Buddhisten z.B. eine Wiedergeburt im Westlichen Paradies des Buddha Amitabha, bei Daoisten z.B. die Hoffnung, durch eine Verbindung mit der Sphäre der Götter im irdischen Leben Glück, Gesundheit und sonstige Vorteile zu erlangen.*



## Arbeitsgruppe IV - Ethik und Karmalehre

### (Arbeitsblätter IV-1 bis IV-3)

Buddhistische und daoistische Karmavorstellungen sowie Ethiklehren miteinander vergleichen

Arbeitsaufgaben:

1. Erklären Sie die buddhistische Karmalehre in ihren eigenen Worten.

*Das Wort Karma stammt aus dem Sanskrit und bedeutet Tat oder Handlung. Schlechte Taten schlagen stets auf ihre Urheber zurück, gute Taten werden belohnt. Manchmal auch erst nach einer Wiedergeburt in einem späteren Leben.*

2. Wie wurde die buddhistische Karmalehre in China aufgenommen und wie hat sie das Denken der Menschen dort beeinflusst?

*Im alten China herrschte die Vorstellung, dass schlechte Dinge, die einem im Leben widerfahren, auf die unterlassene Verehrung der Ahnen oder Vernachlässigung der rituellen Pflichten zurückzuführen sind. Oder man machte schlechte Handlungen der eigenen Vorfahren für Unglück und Widrigkeiten im eigenen Leben verantwortlich. Man sah jedoch keine alleinige Rückwirkung eigener Taten auf die individuellen Lebensumstände.*

*Es gab die Vorstellung einer bürokratisch organisierten Jenseitswelt, in der die Seele sich vor einem nachtodlichen Gericht verantworten muss. In China verstand man die Karmalehre zunächst als Lehre einer kollektiven Schuld.*

*Durch die Karmalehre trat das bewusste, eigenverantwortliche Handeln stärker an die Stelle rein mechanische Erfüllung ritueller Pflichten als Garant eines guten Lebens.*

3. Wie ist die „Ich-Wahrnehmung“ in beiden Religionen und warum ist sie für das Karmaverständnis wichtig?

*Buddha stellte die Idee einer bleibenden Seele in Frage. Damit blieb natürlich offen, was es eigentlich ist, das da vom Karma gesteuert immer wieder inkarniert.*

*Im Daoismus spielt die Frage nach der Identität des Ich keine so ausgeprägte Rolle. Alle Dinge kommen aus dem Dao und kehren am Ende wieder in das Dao zurück. Anders als im Buddhismus, glaubt man im Daoismus an Unsterblichkeit.*

4. Wie lauten die fünf Grundgebote des Buddhismus und worin unterscheiden sich in dieser Hinsicht früher und später Buddhismus?

*Nicht töten, nicht stehlen, keine unheilsamen sexuellen Beziehungen pflegen, nicht lügen und sich nicht berauschen.*

*Im frühen Buddhismus sind die Gebote sehr strikt, im späteren Mahayana-Buddhismus darf man sie im Dienste eines höheren Ziels auch übertreten.*

5. Welche ethischen Gebote gibt es im Daoismus?

*Es gibt verschiedene Gebotekataloge. Zum Beispiel: Stets an das Wohlergehen anderer denken, die daoistische Lehre respektieren und den Göttern Opfergaben darbringen, loyal dem Herrscher und pietätvoll den Eltern gegenüber sein, stets ruhig und friedvoll bleiben und keinen obszönen Gedanken nachgehen.*

6. Warum waren die Daoisten zunächst sehr zögerlich, ausdrückliche ethische Regeln zu definieren?

*Ethik und Moral wurden als menschliche Schöpfungen erkannt, die erst notwendig wurden, nachdem man sich von der natürlichen Ordnung der Dinge entfernt hatte. Daher war man ausformulierten ethischen Handlungsanweisungen gegenüber misstrauisch.*

7. Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den Geboten des Daoismus und des Buddhismus?

- *Hohe Wertschätzung des Lebens aller Wesen*
- *Stets an das Wohlergehen anderer denken*
- *Mitfühlend und tolerant sein*
- *Nicht stehlen und sich nicht berauschen*

8. Welche Unterschiede gibt es, z.B. mit Blick auf das Leiden und die Vorstellung eines ewigen Lebens?

- *Der Daoismus teilt die buddhistische Auffassung von der Leidhaftigkeit des menschlichen Daseins nicht, sonst ergebe das Streben nach Unsterblichkeit ja auch keinen Sinn.*
- *Während die buddhistische Karmalehre auf einer individuellen Verantwortlichkeit des Menschen für seine eigenen Taten basiert, ist nach alter chinesischer Auffassung das individuelle Schicksal kollektiv disponiert.*

- *Auch findet sich der Glaube an eine vorgeburtliche Schicksalsbestimmung durch den Himmel. Der Daoismus hat die im alten China verbreitete Idee einer himmlischen Verfügung über das menschliche Schicksal aber nicht eins zu eins übernommen. Im Gegenteil, er hat die Verantwortung des Menschen für sein Leben herausgearbeitet. Eine übernommene Vorstellung ist jedoch der Glaube an die Wirkung der Ahnen auf das Leben der Nachgeborenen.*

## Arbeitsgruppe V - Wirkungsgeschichte

### (Arbeitsblätter V-1 bis V-2)

Auf welche Weise haben Buddhismus und Daoismus gesellschaftliche Wirkungen in den Gesellschaften entfaltet, in denen sie sich entwickelten?

Welche Art des politischen und wirtschaftlichen Handelns lehren diese beiden Religionen?

Arbeitsaufgaben:

1. Wie sollte ein Land nach den Vorstellungen der Daoisten regiert werden?

- *Mit möglichst wenig Regelungen, Laissez-faire-Politik*
- *Mit Offenheit und Toleranz*
- *Konkurrenz sollte vermieden werden*
- *Anstatt große Theorien zu entwickeln, den Blick lieber auf das jeweils Nützliche und Konkrete richten (Pragmatismus).*

2. Wie sollte ein Land nach den Lehren Buddhas regiert werden?

- *Das Ziel ist ein harmonisches gesellschaftliches Miteinander.*
- *Der Herrscher muss tugendhaft sein und darf nicht willkürlich handeln.*
- *Eine Ethik der Rücksichtnahme und des Nicht-Verletzens soll die Richtschnur allen Handelns sein.*
- *Durch staatliche Lenkungsmaßnahmen soll die Armut bekämpft und die wirtschaftliche Entwicklung gefördert werden.*

3. Woraus leiten die Daoisten ihre Handlungsvorschläge ab?

- *Glaube an das Wirken einer himmlischen Ordnungsstruktur*
- *Entzifferung göttlicher Botschaften*
- *Die Natur als Blaupause für das gesellschaftliche Handeln nehmen.*

4. Auf was gründet Buddha seine Handlungsvorschläge?

- *Ideal des Dhammaraja, d.h. des guten und tugendhaften, der buddhistischen Lehre folgenden Herrschers*
- *Rücksichtnahme auf die Lebensrechte anderer Wesen*
- *Karma als Lehre universeller Vergeltungsgerechtigkeit*

5. Welche gemeinsamen Grundideen finden sich in den politischen und wirtschaftlichen Lehren beider Religionen? Wo sind die Unterschiede?

*Gemeinsame Grundideen:*

- *Offenheit für Veränderungen*
- *Toleranz gegenüber Andersdenkenden und anderen Religionen*

*Unterschiede:*

- *Daoistisches Ideal des Nicht-Handelns vs. Buddhas Politik gezielter staatlicher Wirtschaftslenkung*
- *Starker Fokus auf Vernunft im Buddhismus vs. eine stärkere Einbeziehung magischer Elemente im Daoismus*

6. Was wird in den Texten über die Beziehungen beider zur politischen Macht ausgeführt?

- *Neben einer anfänglichen Unterstützung (und Initiierung) von Rebellenbewegungen unterstützten die Daoisten später zumeist die politischen Machthaber. Gegenüber dem Herrscherhaus verhielten sie sich pragmatisch, versuchten Konflikte zu vermeiden; wo sie aber Einfluss bekamen, nahmen sie diesen auch wahr.*
- *Buddha unterhielt gute Beziehungen zu den Mächtigen seiner Zeit und unterbreitete ihnen zahlreiche Vorschläge, um Armut zu bekämpfen und die Prosperität im Land zu fördern. Der Buddhismus genoss die Patronage reicher Schichten. Mit der Karmalehre wurde das Königstum legitimiert: Ein schlechter Mensch konnte ja nicht die karmische Belohnung einer Thronbesteigung erlangen. Mit dem Ideal des Dhammaraja wurde ein ethisches Korrektiv für die Annäherung an eine gerechte und moralisch einwandfreie Herrschaft etabliert.*